

Westerwald & Sieg

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

FDP schaltet in Biersdorf in den Wahlkampfmodus

Landeschef Wissing hält flammende Rede - Bezirksparteitag bestätigt Vorsitzende Weeser

Von unserem Redakteur Michael Fenstermacher

■ **Daaden-Biersdorf.** „Ja, ist denn heute schon Wahlkampf?“. Das würde sich wohl ein argloser Besucher gefragt haben, wenn er sich am Samstag in den Bürgersaal in Biersdorf verirrt hätte, wo der FDP-Bezirk Koblenz seinen Parteitag abgehalten hat. Mit einer flammenden Rede schwört FDP-Landeschef und Wirtschaftsminister Volker Wissing die vollzählig erschienenen 80 Delegierten aufs Wahlvorbereitungsjahr 2020 ein und auf die Ziele, die man im kommenden Jahr in Land und Bund erreichen will. Neben liberaler Selbstvergewisserung als wahre Partei der Mitte sitzt vor allem der Rundumschlag gegen die gesamte politische Konkurrenz. Tosen der Applaus ist Wissing sicher, wenn er CDU und SPD vorwirft, für den Aufschwung des „Extremismus“ in Gestalt von AfD und Linker verantwortlich zu sein.

Bei der Wiederwahl der Bezirksvorsitzenden Sandra Weeser zeigen die Delegierten nicht ganz so große Einigkeit: 60 von 79 gültigen Stimmen, 75,9 Prozent, entfallen auf die Betzdorferin als alleinige Kandidatin – ein mittelpträchtiges Ergebnis, mit dem sie aber gut leben können. Denn Störfeuer bleiben aus. Auch aus der Ecke des

selbst ernannten Ampelrebell Alexander Buda, dem Weeser vor zwei Jahren den Bezirksvorsitz knapp wieder abgenommen hatte, meldet sich niemand zu Wort, sodass eine Aussprache über ihren Rechenschaftsbericht entfällt.

Darin präsentiert sich die 50-Jährige fast präsidial, feiert aktuell dürftigen Umfrageergebnissen zum Trotz die Stärke der FDP und besonders des Bezirksverbands, der in jüngster Zeit 42 neue Mitglieder gewonnen habe und „vom Ich zum Wir gekommen“ sei – so die vielleicht einzige Spitze gegen ihren Vorgänger. Natürlich ruft Weeser auch ihren Mentor, Wissings Amtsvorgänger Hans-Artur Bauchhage, in Erinnerung, der 2018 wenige Meter vom Bürgersaal in Biersdorf

entfernt beige setzt wurde. „Du bist unbequem, aber auch eine Brückenbauerin“, habe der ihr gesagt, und Brücken habe sie zu Bund, Land und Kommunen tatsächlich gebaut.

Auf die Fahne schreibt sie sich etwa das Ausbauprogramm für B 8 und B 414 als Trasse durch den Westerwald zwischen NRW und Hessen. Weiter stark machen will sie sich unter anderem für eine Alternativstrecke zur Entlastung des Mittelrheintals von Bahnlärm und Gefahren. Die FDP, fordert Weeser, müsse „die erste Anlaufstelle für



FDP-Landeschef und Wirtschaftsminister Volker Wissing (3. von rechts) sowie sein Justizminister Herbert Mertin (rechts) gratulieren Sandra Weeser (3. von links) und ihrem Vorstandsteam um Martin Kaschny, Karl-Heinz Fellenzer und Susanne Rausch-Preißler (von links).

Fotos: Michael Fenstermacher

politische Bedürfnisse der Gewerbetreibenden“ sein. Gleichzeitig werde sie noch zu stark als „Partei der Wohlhabenden und Akademiker“ wahrgenommen, setze sich aber zum Beispiel auch stark für den ländlichen Raum ein. Kritik übt sie an den Platzhirschen der SPD im Westerwald: Landtagspräsident Hendrik Hering (Westerwaldkreis) und Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (Kreis Altenkirchen) sei es in der Auseinandersetzung um den Standort des neuen Westerwald-Klinikums mehr um Profilierung in ihren Wahlkreisen als um die Versorgung der Bevölkerung gegangen. Klare Kante zeigt sie gegen die AfD. Die stehe „für das Gegenteil dessen, wofür ich in die FDP eingetreten bin“.

Solche Bekenntnisse kommen im Anschluss bei Wissing, der Weeser als „tragende Säule“ des Landesverbands lobt, nie ohne relativierenden Hinweis auf die Gefahren des Linksextremismus aus. Der Landeschef will der FDP erkennbar Äquidistanz zu den Polen des parlamentarischen Spektrums verordnen. Die Thesen eines Björn Höcke seien widerlich, aber auch die Forderung, „Reiche zu erschließen“, wie er mit Blick auf eine erkennbar ironisch gemeinte Bemerkung auf einem Strategietreffen der Linken formuliert. „Wir lassen uns das Versagen von CDU und SPD nicht vor die Füße kippen“, betont der Pfälzer, nachdem er erklärt hat, die CDU habe unter Merkel den Rechtspopulismus aufgenommen lassen und die SPD bringe

„die Nachfolgepartei der PDS“ in Verantwortung. Abarbeiten kann Wissing sich aber auch an der Grünen Jugend, die in Mainz sitze und bar jeder Kenntnis der Lebens-

wirklichkeit auf dem Land „alle aufs Fahrrad zwingen“ wolle. Das alles verbindet er mühelos mit einem Bekenntnis zur Ampel als Alternative zur Groko, die für Stillstand und eine Stärkung der politischen Ränder stehe.

Dann wird gewählt, und neben Weeser wird auch ihr Vorstandsteam in seinen Ämtern bestätigt. 73,0 beziehungsweise 73,8 Prozent Zustimmung erhalten die Stellvertreter Susanne Rausch-Preißler und Martin Kaschny, 80,8 Prozent Schatzmeister Karl-Heinz Fellenzer. Neu besetzt werden muss das Amt des Europabeauftragten, da Luca Lichtenthäler nicht mehr zur Wahl steht. Statt Weesers Favoriten Helmut Meinhoff setzt sich in einer Kampfabstimmung der Westerwälder Volker Lopp durch.

80

Delegierte aus den sieben Kreisverbänden des FDP-Bezirksverbands Koblenz nahmen am Parteitag teil, davon neun aus dem Kreis Altenkirchen. Christian Chahem wurde als Beisitzer und Vertreter des AK-Lands in den Vorstand gewählt. Sein Stellvertreter ist Steffen Schleichtriemen.